





Heimatlos

Allein

Alle Stimmen hat die Nacht vertrieben
Und alle Farben.

Wand sind nur geblieben
Mein Wunden und Narben.

Und im Dorfe ein Lied bei mildrer Hand;
Und verschämt eine Sichel am Wegesrand;
Und der weise Nebel, der den Berg umfließt;
Und das graue Allein, das mich im Arme hält.

Hedwig Dau

Sommerwege

Der grüne Noggen schwankt im Juniwind,
Die Butterblume säumt den somalen Pfad,
Auf Wiesenflächen grauen Pierd und Kind,
Den Aliegen weinend hinter Rück und Brust.
Die Sonne, von zerzaunten Wolken blind,
Ermatte jäh, ein großer Schatten naht
Und frugt den Berg, um vogelgleich geschwind,
Vorbeizuhusen über Berg und Grat.

Und wieder Sonne, Dicht vor meinem Schritt
Braust plötzlich auf ein dicker Fliegenchwarm
Und summst ein kleines Weischen lästig mit,
Umbrummt mich mit abscheulichem Alarm.
Ein Schlag mit meinem Stoß, den ich mir schüttet,
Befreit mich eben. Ach, könnte so mein Am
Jeritlägen auch, was jeder jetzt durchläuft,
Das bisschen Leben wäre leicht und warm.

Ein Dorf in Feindesland. Von Bujsh und Strauß
Uppig umgrint. Die Häuser unverstehet.
Von Schleiferdächerne steigt der Mittagsrauch.
Ein Mitternach vergas den stillen Hrad
Und schaun am Tor, die Hand nach Alterkrauhs
Dicht überm Aug, daß sie der Sonne wehet,
Wie tausend Wüster in der Heimat auch,
Nach einem aus, der niemals wiederkehrt.

Günther Voge

Die Heimkehr

Legende

Ein Bauer hatte drei Söhne, die unter den
Jahren lag des Kaiserfests. Der Alteste von
ihnen lag im Siedlungskrieg im südlichen Lande,
der zweite ritt unter den wilden Homweds, der
dritte grub unter feindlichem Boden die Erde mit
den Spaten um. Der Alte mußte nun mit mü-
den Händen Saat und Erde befesten. Die Frau
seines Alters, blond und reif wie ein Juwel,
half ihm getreu. Oft stand sie wie im Traum
und legte die Hand über die Augen; denn sie
erwartete das erste Kind. Der alte Bauer zwang
kaum die ungewohnte Arbeit. Der alte Bauer zwang
kaum die ungewohnte Arbeit. Eines Tages ruhte er im
Ackerland und gedachte vergangener Zeiten. Er
blickte dabei auf ein winziges Brotzett, das mit
Feldsteinen umgrenzt war. Dieses kleine Stück
Land hatte einst sein Vater als Häusler gekauft
und gerodet. Dann waren keine eignen, kraftvollen
Männer dazugekommen. Der Alte wußte von Land
umgrenzt, das seine drei Söhne wieder durch Fleiß
und Sparmaß erwarben. Nun wogten weiße,
gelbe Fächer, nur der alte Alte des Großvaters
lag schlafend, denn er bedurfte der Ruhe.

Als der Alte so lag und schlief, kamme ein
Knecht über die Fächer. Von seiner erhobnen Hand
flatterte eine Zeitung. Dem Alten kroch es kalt
über den Rücken. Ja, da stand es nun schwärz
auf weiß: Der Sündige war gefangen. Der Bauer
kroch auf den brachen Acker wie auf ein Grab.
Doch er deutlich ein unruhes, grammloses Gesicht
in den Schollen, das ihn anfah. Boller Grauen
ließ er davon.

Der alte Alte aber seufzte: „Wie soll es das
Herr umfressen jüngsten Bauern in fremder Erde
aushalten?“ Und er röhrte die Erde in die Tiefe.
Da krochen die Mauwürde, die über die Erde
verstreut sind, heraus. Sie bildeten Gang an Gang
eine Stelle über Länder und Weisen, die
welt hinunter in fremdbildige Gebiete reichte. Einer
längte dem andern vor dem Gebot des alten, ehr-
würdigen Alters. Die es zuerst empfingen, gruben
vorwifsig mit zarten, zösischen Schaufeln das
Herr des Tores aus der fremden Erde, und es
wanderte durch die lange Stiefe wieder zurück in
die Heimat, wo es der alte Alte empfing und an seinem
Herzen mit Erde umhüllte.

Colombo Josef Max (Unteroff.)

Als der Bauer am nächsten Tag an die
Arbeit ging, wurde ihm lehant zu Mut. Es
war etwas in dem Acker, das zu ihm redete. Es
fühlte frische Kräfte und schaffte an diesem Tage
für zwei.

Es dauerte nicht lange, da fiel der zweite
Sohn, der mit den wilden Homweds ritt. Am
gleichen Abend sah der alte Bauer auf seinem
Plug und sah einer Schwablenfahrt nach, die lan-
genhaft durch den Abendhimmel schneite. Da er-
bildete er deutlich wieder das alte, geruhsame Gesicht
in dem Alter des Großvaters, und es erschien
ihm noch grammolter in der hereinbrechenden Däm-
merung. Mit abergläubischer Schen beweckte er
zu gleicher Zeit, wie die Schwablenfahrt, einen
geheimnisvollen Rüse folgend, niedergelitt und den
alten Alte aufgeriegt mit einem dichten Feder-
kram umgab. Das Grauen schüttete ihn bis ins
Mark und er lächelte nach Haue.

Die Schwablen aber schossen pfeilschnell nach
dem Süden, wo der tote, junge Reiter noch auf
der Bahn lag. Sie zwiften leise an seinen Haar-
en und jede von ihnen trug ein goldenes Ge-
spinst in die Heimat zurück.

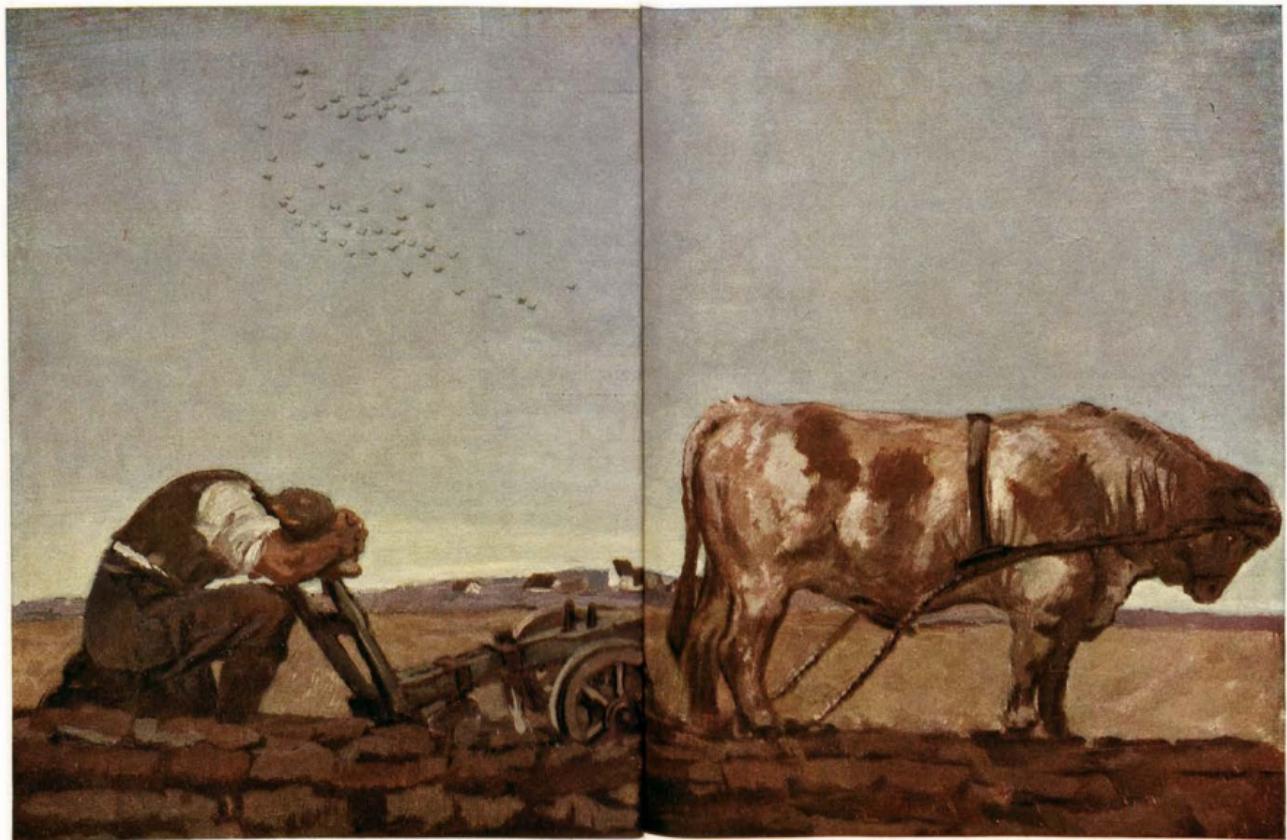
Die alte Bürenin sah tränenden Auges vor
der Tür und fand keinen Trost. Der zweite,
lichtlosen Sohn war der Liebling ihres Herzens.
Da sah sie, wie die Schwablen, schwämmend und
wühlend, ihre Weiber unter den Balken bauten.
Zwischen Halmen und Zweigen glänzte es hell.
Vor der Seele der Mutter steigen Tage ferne-
res Glückes auf, an denen ein froher Knecht auf
ihren Armen zu den Schwablen aufgeschwungen hatte.
„Qui —“ schrie die stinken Angst, und es
klang, als ob die Stimme ihrer fröhlichen Kinder
aus den blauen Lippen rief. „Weh mir.“ Da ver-
siegten die Tränen der armen Mutter. Eines
Tages ging die Alte wieder über die Felder. Er
erinnerte sich des alten Sohns, dessen Heimkehr
nicht war und freute sich des Heimkehrenden
die vollen Scheinen zu zeigen. Die Alte hatten
in diesem Jahre übertrieben getragen, es war, als
ob umfassbare Hände mitgegrüßt hätten.

Da sah er im Vorübergehn wieder das alte,
grammische Gesicht aus dem Alter blicken. Er er-
grinnerte sich in Zorn und Angst, sprang in den Acker
und zerstampfte die alte, mürrische Erde, bis nichts
mehr zu sehen war als ein wüstes Durcheinander
von Fügertritten.



Verlassenes Schlachtfeld

Ernst Berg (Bayer. Inf.-Rgt.)



Heimat-Scholle

Hugo Walzer (Kiel-Laboe)

Die junge Bäuerin lehnte am Zaun, von Biet-
nen umhüllt. Sie trug schön schwere Mutterbürde und hoffte, in der nächsten Stunde die Hand des heimkehrenden Mannes in der ihren zu halten. Ihre Hände flossen herab wie brennenderlei Honig. Da hatt die Kunde, daß er auf der unter im russischen Lindenwaldes begraben sei. Schrankenwärts schreit das junge Weib in die Kammer.

Vom alten Acker her aber klang ein heim-
licher Ruf: Da brauste eine Schär Bienen von den Strohdämmen auf und summend summend in den dünnen russischen Wäldern das Grab des jungen Bauern.

Thürmchen und dunkelblaue Glockenblumen überdeckten es. Aus ihren Kelchen sogen die Innen bitterlichen Honig und fliegen zurück in die Heimat.

Die junge Frau war aufgestanden. Sie hielt einen starken Knaben an der Brust, der sie mit den Augen des Vaters anlachte.immer wieder läufte sie die neuverpaßten Wölkkameraden grauen Sterne und verneigte, den Leibchen noch einmal als Kind uns Herz zu drücken. Sie lächelte nach den überhandenen Leidern, denn ihr Herz war stark und frisch.

Der alte Bauer betrachtete das Kind. Er trug eine triefende, goldklare Honigwabe in der Hand und sprach: „Ah, Tochter und gib auch den Jungen davon. Ich schaet ihm nicht. So gut wie mir Honig noch nie, er duftet nach Linde und Wald.“

So feierten die Söhne Heimkehr. Der alte Acker aber lächelte trübe aus tausend Rungen und Narben.

Else v. Holten

† ward all wedder gaud!

Das kann nich immer Fröhlichkeit sein,
Das kann nich immer Sommer wesen.
Wat schad! De Harfist, de bringt den Win,
Ihn füh, der unnen an den Rhin,
Der geift all los mit Drumenleuten!
De Win, de giout uns mein Maud —
† ward all wedder gaud!

Uln wenn dat summer Fröhlichkeit wir:
De Ros', de is nich tau verfehren,
Uln dat begrismult! ²⁾ di denn füh,
Denn gewt jo grot mein Plummens mühr,
Denn gewt kein Appel un kein Beeren!
Na ja, nu fit nich so heutig! —
† ward all wedder gaud!

Uln löppt de Tid jn alltan gau: ³⁾
Ni weist doch Schapskugl alltauhopen!
Voss up, wat id jug seggen dauf:
Ni faent nich dangen summertau,
Ni mör! ⁴⁾ jo doch o Schriftschau! ⁵⁾ löpen!
Wer Sleden führen will, dei dauh! —
† ward all wedder gaud!

Uln wat de lütten Dina bedräppte:
Dei hewen mi immer gaud geflossen,
De gel un brum un spart begöppte:
Uln wenn mi in den Weg ein löppt,
Denn hir! ⁶⁾ noch lang nich tau de Ollen!
I wo! Denn gähnt noch heit mi Blaud —
† ward all wedder gaud!

Uln ward dat denn bi lütten holt,
Uln ward of ruig! ⁷⁾ all dat Weder,
Uln just de Wind o doch dat Holt,
Uln riht hei af, wat mör! ⁸⁾ im olt,
Uln imitt hei dal de gelen Blader:
Gott du di fast man up den Haut —
† ward all wedder gaud!

Paul Warncke

¹⁾ würde dich ausführen. ²⁾ betreten. ³⁾ schnell. ⁴⁾ Schäf-
(dah.) ⁵⁾ raus, unverstehl. ⁶⁾ münde.

Der Galopp

Von Münchhausen revisus

Keinen Zoll dörten sich Herr Baron aus dem Sattel heben. Mit der Reitkohle, wie Herr Baron eine Bürde haben, muß man den Sattel dabei bis aufs Verder durchreiten; die ist wie von Eisen. Das Verder rausen lassen! Das galoppiert schon allein; die Alice ist überhaupt nicht tot zu kriegen, die remmt bis nichts mehr von ihr übrig ist. Also um 10 Uhr, Herr Baron, Gehörfamiger Diener!“ Mit diesen Worten entließ mich der Trotziger Diener aus dem Tatterfall des Herrn H. Oppen.

Einwas ermüdet ging ich nach Hause, frühstückte Gänseleberpastete und Biergurken und lehnte mich mit der „Morgonpost“ auf die Sofalehne. Doch nicht lange sah ich, als ich mich wieder ganz frisch fühlte. Da heilt ich mich nicht mehr. Mein Entschluß stand fest: ich mußte heute noch einen Galopp reiten.

In einer Bierstekunde war ich im Tatterfall. William war durchaus nicht etwa erlaucht, mich schon wieder zu sehen. Denn er hörte kein Wort, lächelte selbstverständlich wie immer und führte mich auf den Hals, wo der Reitkohle mit der Rapselhölle Alice stand, die festlich gefestelt war. Ich sprang mit zwei Schritt Abstand ohne die Schiebriegel zu bewegen, in den Sattel, und fort ging es.

Durch den gesploßten Torweg donnerte ich hinaus. Einige Menschen drückten sich ängstlich an die Wand. Draußen fuhr gerade die Elektrische vorbei, aber als mich der Wagen herausholte, sah er an einem Griff über sich am Wagen, grünlich und sehr lautlos rüttelnd.

Überwiegend schien ich einiges Aufsehen zu erregen. Nun ich fürchtete, daß mein eleganter Reitang und dem herzlichen Tier zu nah wären. Ich legte kurzer Zeit schon von mir im Grunewald. Ich fauchte wütend a-terre hinüber, ohne mich um Wege zu kümmern und sahte einfach über Bäume und Sträucher hinweg. Ein belohnendes Vergnügen machte es mir, um jeden Schnürrmann eine elegante, ganz enge Volte zu reiten.



Richard Pfeiffer (Königsberg)

Einen solchen Galopp hatte die Welt noch nicht gesehen, keinen Zoll hob ich mich im Sattel, und Alice hatte eine Gangart eingeschlagen, daß die Gegend nach so vorbelag. Nach ungefähr 10 Minuten kam ich an einem Bahnhof vorbei. An der Uhr sah ich, daß ich in ganzen 20 Minuten unterwegs war. Da stand auch der Name des Bahnhofs: „Lückenwalde!“ „Lünnewalde!“, dachte ich, „du hatt in 20 Minuten 30 km zurückgelegt.“ Ich versuchte auszureden, wiewel ich in einer Sekunde hinter mich brachte. Doch mir schmeckte, denn eben sah ich an Bitterfeld vorbei, und in der Ferne grüßte mich auch schon der Gebischtstein bei Halle. Da gab es einen kleinen Ruck unter mir: der Sattel war schon durchgebrochen — so fadellos war mein Sitz! — und die Reitkohle war wie aus Eisen. In der nächsten Minute schon sah ich auf den bloßen Rüdenwirbel des Pferdes. Die hielten ja vorerst. Es habe keine Gefahr! Von vorne nach hinten durchlegte ich den Sattel, wenn man ihn noch so nennen konnte.

Halle flog vorüber. Doch schon hinter Corbetta gab es abermals einen Ruck: auch die Rüdenwirbel waren platt durch, aber mein Sitz und die Haltung des Pferdes waren einwandfrei. Bei Weisenfelds hoffte es mich fühlte einige Mühe. Ich rittig richtig zu halten, denn ich rüttelte immer siefer und sah bereits in einer ausgeschöpften Mülde. Jetzt galt es, den richtigen Moment abzuwarten, bei dem der unvermeidlichen Trennung des Vorderpferdes vom Hinterpferd nicht eine Katastrophe eintrat, die leicht zu meiner Vernichtung hätte führen können. Angesichts Raumburgs vorbrachte ich dies Meisterstück. Schon kurz hinter Weisenfelds hatte ich die Hinterhand des Pferdes, mit der Rechten zurückgreifend, erfaßt und in dem Moment, wo ich in der nächsten Augenblick durchfallen mußte, zog ich die beiden Teile des Pferdes mit energischem Ruck zusammen. Laullos fügten sie sich ineinander.

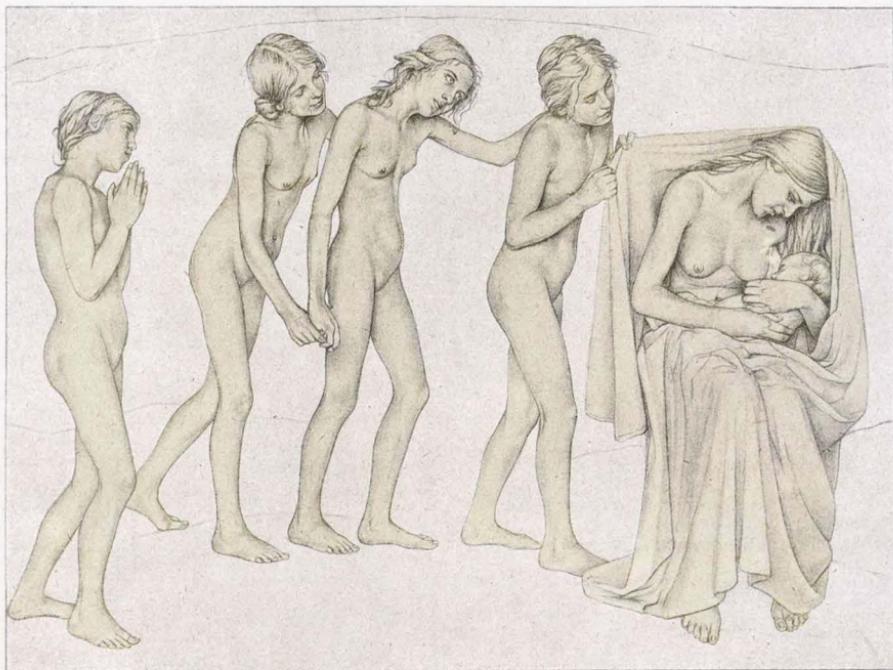
William hatte recht: Alice war nicht totzulegen. Trocken sie ein gut Stück kleiner gewor, war sie immer noch ihren räsenden Galopp. Ich fand wieder an, etwas mehr auf meinen Sitz zu achten. Doch jetzt ging die Abreisungsprobe so schnell von staten, daß ich herein nach weiteren fünf Minuten, bei Weimar, lediglich auf den vier Beinen weiter galoppierte. Es erforderte die ganze Kunst eines gelübten Reiters, nicht die Balance zu verlieren und einen vorlängigstmöglichen Sitz beizubehalten. Bis Bebra ging es noch einigermaßen. Aber nun näherete ich mich auf den im prächtigen Galopp dahinschleudernden vier Fesseln so bedenklich dem Eichborn, daß ich für meine nächste Zukunft bangte. Nur vor Kassel wußte ich mir nur mehr für sieben, daß ich mit einem überaus geschickten Sprung mit allen vierzen auf die übriggebliebenen Hufeisen sprang. So hielt ich es denn noch bis Altenbeken aus. Dann aber mußte die Stellung zu anstrengend — abgelehen davon, daß die glühenden Eisen recht unangenehm wurden — und ich ließ mich mit einem geschickten seitlichen Sprung auf den Straßenrand fallen. Noch in der Ferne hörte ich das melodische Glöckchen der im räsenden Galopp durchgehenden Hufeisen.

So schnell mich meine Beine trugen, rannte ich aufs nächste Postamt, um nach allen Richtungen zu telefonieren, doch man gegen hohe Belohnung die vier Hufeisen aufzuhalten möge. Trog aller Anstrengung aber gelang es nicht, ihrer habhaft zu werden.

Wie ich später hörte, hatten sie sich getrennt. Die beiden Linken galoppierten in Baden umher — ein Schreden für nächtliche Wanderer — während die beiden rechten das Hannoversche und Kurhessen unsicher machen.

Eines Tages aber — Wieden ließ mich rufen — standen die vier wieder in ihrem Stall, ungebügelt, scharrend und nach Nahrung verlangend; sie waren blätterdarm geworden.

Wie sie sich wieder zusammengefunden haben und ihren alten Stall finden konnten, wird wohl stets ein Rätsel bleiben.



Die Kommenden

J. Teichmann (Frankfurt a. M.)

Mittag

von Elsa Maria Bud

Als der graue Kargheit der Winter zog ein Trupp jungen Mannssohns, hart und stark mit den Rügelhähnen auffragend, zum Puppenmarkt hinaus. Die Weiblein der Landstadt, die blühenden und die schrumpfigen, leiseten durchs Fenster und hinter Spionen auf; schlüchten an einer würgenden Bitternis, nüchten sich langsam, wortlos zu.

Einer war in dem Bündel Männlichkeit, den wollten die Augen vorzugehn, nor louter Mäntelungsfeind. Der war schon mit der Seele durchs Tor, hatte die sechs siegerroten Puppen mit den weißen Semenbündeln, die so hilflos unterm Tropenpfeil des alten Gemäuers schliefen und die Arme reckten, um unmähige Steinlinien gekiekt, und ließ schon ans Tüpfchen, das das Land weit aufsetzen, frühlingsfelia, mit wildsigen Hügelbrüßen, die im Blütenmund annehmen. Und als die Tüpfel im Gleisdrüppit klappend unterm Torgewölbe widerhallten, da schaukante keine Seele schon lange in des Sägemüllers Käfig, füllte sich in die tiefblaue Seide von See und Himmel eingebettet und schwamm träumend zum Weltenden und darüber hinaus ins ewige Licht.

Die Kameraden sangen:

— Und sie wanderten weit.

„In der Sommer — Sommerzeit —

Wenn im Walde die Hagedroten blühen — —“

Und dann gings — schwankt — aufs Übungsgelände. Da war denn lange Zeit das „auf —

nieder, Sprung auf — marsch — marsch“ lauter als aller Lenzjubel ringsum. Als die Glöckchen des Süßdächens hellimmiß durcheinanderdröhnd Mittagsstunde auszrießen, trappeten sie heim. Und er war nun frei, und trat beim Flüppchen lachend aus dem Giebel, bog querfeldein. Sofort spann der Traum weiter, wo ihn der Dienst abgerissen hatte, und seine wunderreinen Tüden woben das Bild aller Gedächtnisse zu jener Pforte hin, wo sein Kahn aus der Welt ins Licht hinübergleiten wollte.

Platsch! fügte das Wasser. Hinter Bündeln ein Juchzen vom Mädchentümmer. Das rief ihn nach und lockte, lockte. Ganz füß wurde ihm, und heiß. Die Sonne führ ihm mit Glücksfackeln mitten durch den Leib. Er teilte vorzüglich Weidengeist und des Faulbaums Blütengehangne und fah zwei blauwe Mädel im Fluß, weiße Arme, der Schultern rosa-runde Formen, glatt wie elbennerne Augen. Diese blühenden Websgekilde mürschhaften wie wilde Blüten mit Schlägen und Springen in des Flusses grüner Kühle. Ihr helles Schreien hatte eine Finkenupfpracht zum Weitstreit herausgefordert, und es riefeten die silbernen Tönn abwärts, endeten in einem lühen Schellenraus, warfen aufs neue ihr Tonkaskade aus zwängen, gewulstten Brüdeln hervor. Dem Läufenden schien ein Fleck von Klängen über dem Flußwinkel zu hängen; das floht keine Wundermädchen da und dort ins Geäß, allüberall, wo eine Vogelkelle am Jubel mitspann, das war weit draußen über Feldern, vom Diskant der Lerchen an feinsten Golddrähten in der Schwere gehalten.

Die Sonne schlug mit heißer Peitsche seinen Rücken; er schwante wohlig und dachte einen Augenblick ans Kleiderabwarten und an eine Jagd nach diesem Rolenfleisch im grünen Flüßgetiel. Doch dem Wunde kam ihm Waldmeisterduft von den nahen Hügeln herzu und rief noch Lodenheros in sein Ohr, zog ihn socht von Flüsse waldauwärts.

Da waren die Höden im alten rotlöteten Buddeaubau mit Herrenzähnen grüner Waldtäubchen bedeckt, aus denen die Maiglockchen nicken, da lagen sanfte Hänge voll violetten Schimmers. Und Düfte, Düfte! Zu eng eine Brüft, zu wenig ein Herz, dieses Frühlings Überquellen einzufangen!

Er reckte die Arme aus, stand mit erhobenem, lädelndem Antlitz und sprach laut und stark: „Du mein lechter Frühling, warum überquellst du mich so!“

Und fühlte danach ein gewaltiges Drängen in sich, ein Strömen aus sich in dies Alles hinein, Überfluten seines Innersten zur Schönheit der Welt. Was waren Menschengrenzen? Er floß aus; er wisch aus seinen Küstnen und Abgründen, aus den Mauern seines Wesens — — er ging ein zur Größe des Alles. Diese Bäume seine Brüder, diese Waldpfeile mit goldenen Himmelsschlüpfeldern voll lustbemeter Seele ihm unsagbar verwandt — oh dies ganze vollendete Freudenbild, dies atmende, gelegnete Blühen vom gleichen Pulschlag durchglüht, wie sein eigen Herz!

Wo der Wald zum See hinabfließ, so dicht, daß seine leichten Bäume immer mit nassen Füßen standen, da thronte auf grauem Postament inmitten



Betrachtung

„Dös san Zeit'n, mei Liaber! A Teuerungszug' reicht grad für a Ziehgarn!“

einer Hügellichtung Aphrodite. Die schöne Griechin blickte durch Wimpel auf den See; ihr Gewand glitt an den Schenkeln nieder, der Wasserkrug wartete, daß sie die Hände in ihn tauchten werde. Doch sie starrte steinern, wie müd ihrer großen Vergeltung auf diefer fremden Dece. Der einflige Schmiedspieß um ihren Södel war verrostet; eine gewaltige Masse steilgerichteter Maiengelben drängte huldigend bis dicht zu ihr.

Da lag der Soldat, sah die Liebliche an, fühlte den Stein erwärmen, von starker Sonne gekühlt. Alles lebt; auch du graues Geheim, mußt atmen dürfen! Schwer und heft senkte sich Mittagswille herab; er sah wie hinter Schleiern. So still, o, so still! Die Welt hieß den Atem an — —

Leise hob sich Aphrodites Arm, tauchte in Töne rosigweisen Fleisches; sanft wandte sich das Haupt mit dunklem Scheitel, ein Lücheln, paradiesisch fühl, öffnete auf auslöschenden Lippen. Die weißen Brüste hoben sich; ihre Linke raffte das sinkende Gewand — — und nun glitt der Fuß heror, stieg leicht auf den Maienglockensteppich herab. Das Mittagswunder — — — Aphrodite wandete. Sie nahm ihr Kräulein und schritt den Waldsiegel hinunter; bald verhüllte sie der Busch herbstliches Laub.

Es rauschte im See; er ahnte, wie ihre weißen runden Knie ins Kühle tauchten. Und nun schwamm auch sein Kahn unter ihm, trug ihn weitaus — und blaue Himmelsleide umbauchte seinen Kopf — schloß seine Sinne zu einem einzigen zusammen; Gefühl war alles, herausfisches, weltenweites, siebes Gefühl — — —

Wie er nach Zwischenheiten die Augen aufstut, fand er die Sonne mit warmen Streichleinungen um seine Schläfen. Starke Düste schossen rings aus dem Waldboden. Aphrodite? Sie stand grau, steinern unter grünem Baldachin und blickte zum

See. Er hob sich auf, trat zum Södel und seine Hände griffen um den Krug. Und fühlte sein Blut in jähre Welle zum Herzen schießen und flammend wieder ins Gesicht schlagen: Im Krug war Wasser!

Die Göttliche lächelte stark. Nun fort; abgefehlt soll dies schwere Mittagsträumen! Straf, in jungen Gliedern febernd, sprang er die Hügel hinab. Und fühlte es klar in sich: Was steht am Langleben? Welcher Krieger will geschont sein? Ins Tiefe zu leben, gönne mir noch eine Weile, du Welt!

Liebschaft

Von der Dreschmaschine
Surrt es her und summt,
Wie wenn eine riesengroße
Hummel brummt.

Schaffen, schaffen, schaffen!
Geht ihr Takt.
Starke Arme raffen,
Braun und nackt.

Wild sind die Gesichter,
Rot und heft.
In den Lüften braut ein Dunst von
Staub und Schweiß.

Wird die Arbeit sauer,
Schmeckt das Essen gut.

Morgen, denkt der Bauer,
Wirt geruht.

Schaffen, schaffen, schaffen,
Dah es dampft!
Und die Dreschmaschine
Stöhnt und stampft.

Aber von den Mägden
Eine lehnt am Zaun.
Blau sind ihre Augen,
Und die Wangen braun.

Und ein Wörtchen heimlich
Hat die frische Magd
Über'n Zaun mit schnelle
In das Ohr gesagt:

Morgen nach der Vesper
Komm nur, wenn du kannst.
In der Kittelschönke
Wird getanzt!

Ernst Stemann

Gedankensplitter

Nichts Schlimmeres für einen Perleus,
als wenn er, mit Andromeda verheiratet, er-
kennt, daß er eigentlich den Drachen befret
habe ...

Max Hayek

Exquisit

Echter alter
deutscher
Cognac

STAfra

Die Perle der
Liköre



Cognacbrennerei
E. L. KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH / SA.

Almanach der Bücherstube

Verlagsgegeben von Dr. Stoltz Stobbe.
Haus- und Buchdr. Lb. Dr. Stein.

3. Auflage 1918.

Reich / Stroh / Stroh-Schmitt / Groß-
mann / Hertel / Hörstelmann /

Zum / Hirsch / Preuter / Sch-
roeder / Wohlleben /

Literarische Beiträge von:

Dr. Bräuer / Dr. v. Gennet / Dr.
v. Hantzen / Dr. Hantzen /

Reich / Stroh / Stroh-Schmitt / Groß-
mann / Hertel / Hörstelmann /

Zum / Hirsch / Preuter / Sch-
roeder / Wohlleben /

Verlagspreis: Mark 1.25.

Zustell. pag. Vorreisend. von 1.50
(incl. Porto u. Versandungsguthaben).

8957×6891

Diese Aufgabe können Sie im Kopfe rechnen nach m. leichtfertigem System. Ganz Gesellschaft kann damit als Rechenmeister dienen. Preis M. 1.50 (Kr. 2.-). Fr. Petersen, Hamburg 93, Amminkstr. 15; Postsch. 4478 (Hamburg).

Den

Mann nimmt nicht!
(Männer, die man nicht befassen od.
mia Vorsicht behandeln soll). War-
nungen und Witze mit 23 Abbildungen
von R. Gerling.
Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf.
Oranien-Verlag, Oranienburg A.

Blässes Aussehen

und Sommersprossen
verd. soll das gesell-
schaftliche Leben
Braunolin
Sof.-Sommer-Verb.
Tint
Kleine Fl. M. 3.-30 und
größ. M. 4.-50. R. Mittelhaus, Bins-
wilerstr. 10, Zürich.

Das Buch der Stunde

... Welche unenormen Kräfte schlafen im Herzen einer Nation unentdeckt und unbekannt! In der Brust von tausend und tausend Menschen wohnt ein großer Genius, dessen aufstrebende Flügel seine tiefen Verhältnisse lähmen. Wohinherden ein Reich in seiner Schwäche und Schwäche vergescht, folgt vielleicht in seinem endlosen Dorfe ein Kaiser dem Plüge, und ein Spanimondschein naht sich lang von dem Etage der Arbeit seiner Hände. Warum greifen die Hände nicht zu dem einfachen und sichereren Mittel, dem Genie, wo es sich auch immer findet, eine Laufbahn zu öffnen, die Türe, welche die Adlige jetzt nur ziehen soll? Die neue Zeit braucht mehr als alle Namen, Titel und Pergamente, sie braucht freische Zelte und Rechte.

Aus der Deutschen Geschichte
vom Juli 1807 abgedruckt auf Seite 127 von

Tim Klein
Der deutsche Soldat
6.-16. Tausend / Preis 4 Mark

Durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag
FRANZ HANFSTAENGL
MÜNCHEN I

Liebe Jugend:

die Kleine hatte ein freudiges Ohr und mischte in ärztlicher Be-
handlung. Sie schrie und war rabiat bis über die Hütchmau. Der Arzt erwirkte mit barschen und groben Tönen, aber er mache das Patienten gefund.

„Aun mußt Du Dich“, sagte die Tante, „aun mußt Du Dich auch beim lieben Gott bedanken, daß er Dich gefund gemacht hat!“

„Ach!“ sagte die Kleine, bodenlos erstaunt und entzückt, „das war der liebe Gott?“

L. S.

ERNEMANN FELD-KAMERAS

DIE BESTEN ERGÖTZE AUF ALLEN KRIEGS
SCHAUPLATZEN BEZÜGlich DIESER ALLE PHOTO
HANDAPPARATE. PREISLISTA KOSTENFREI

ERNEMANN-WERKE AG. DRESDEN 107
PHOTO-KINO-WERKE OPTISCHE ANSTALT



Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte

Ein Buch, das den jungen Männern den folgen d. Universitätsschul u. der Universitätshochschule geschichtl. Dinge. Von Oberlehrer Dr. J. H. Treitler 116 Seiten. Preis postfrei Mk. 3.- (Feldpostbestell. Betrag beleggen). „Ich beweise nicht, daß die Letztere gar manchen vor Schaden an seinem Körper bewahrt wird.... Ich wünsche dem jungen einen anderen Abwehr bei Familienleben, und nicht nur bei der Ehe. Ich beweise nicht, daß die Letztere einen anderen Abwehr bei manchen Alter dauernden mittäuschen, was ihres jeweils nach getötigten Anfangs und Qualität ihrer Zügelings zweckwidrig erscheint. Gezeichnet v. K. K. Arno. Dr. von B. B. Verlag von ERNST REINHARDT in MÜNCHEN NW. 17.

Schützt Euch gegen Grippe.
Gurgelt mit
Pergenol

Ein bisschen Zopf

Es gibt also eine Offizierskleiderkarte, über die man erheblich im Rahmen einer größeren Abhandlung unterrichten könnte. Es muß uns genügen, daß sie einen Abschnitt 55 hat, der entgegen den andern 54 unbedruckt ist und für besondere Anschaffungen dienen soll.

Dem Lieutenant X. kam der Abschnitt 55 gelegen, als er ein paar Stiefel befohlen lassen mußte. Er reichte den Abschnitt mit dem dazu gehörigen Geldbetrag ein.

Und bekam also neue Schuhe auf seine Stiefel.

Über 5 Monate später kommt der bewußte Abschnitt 55 auf dem Instanzenweg ans Regiment zurück mit einem Vermerk, daß die Sache nicht richtig ist, daß die Schuhe wieder einzuziehen sind und daß der Vertrag dafür zurückvergütet wird.

Was tut Lieutenant X.? Er läßt die Schuhe abstreifen und schleift sein Geld wieder ein.

Kinder! Schuh mit drei Monaten Feldmarsch geschunden!
— Der Zopf, und der hängt hinten.



JUNGHANS



Galerie Schneider, Frankfurt a. M.

Rossmarkt 23

Meisterwerke moderner Kunst.

Yrus Horur

Gemälde junger zukunftsreicher Künstler

GRAPHIK insbesond. von Hans Thoma u. seitl. Boehle-Radierungen.

Angebote aus Privatsammlungen möglichst mit Photo unter Angabe von Künstler, Titel, Maß und Preis erwünscht.

Buchführung

Vertriebliches Unternehmen.
F. SIMON, Berlin W 33, Magdeburgerstr.
Verlassen Sie gratis Prospekt G.

Wie werde ich Erfinder?

Das praktische Schenkung
„ERF“ für Erfinder und Erfindungen
behindert erfunden zu veröffentlichen und ermöglicht es durch
wertvolle Ratschläge
jedem, sich auf dem Gebiete des
Vertriebs einzuführen, zu berichten.
Preis 4.-. Das Buch kann durch das
Verlagsamt Wacker, München 14,
Karlsplatz 24.

Nur 4 Mark monatlich

Timm Kröger / Erzählungen

Jeder Band vornehm gebunden über 300 Seiten stark. Mit drei Bildnissen des Dichters, zwei Handchriften und drei Landschaftsbildern.

Band 1: Eine kleine Welt. (20 Erzählungen)

Band 2: Eine eigene Art. (19 Erzählungen)

Band 3: Das Leben Wagnle. (4 Erzählungen)

Band 4: Wege nach dem Glück. (4 Erzählungen)

Band 5: Der Seelen Wagnle. (4 Erzählungen)

Band 6: Der unbekannte Gott. (3 Erzählungen)

Neue Gesamtausgabe in 6 Bänden
Mt. 39,60 einschl. Versandungszuschlag

Was soll man von Timm Kröger lesen? „Also“ sagt der Literaturtofficer Guard Engel. „Wer ein offenes Herz hat und die törichte, reine Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verloren hat, der kann von Timm Kröger lesen.“ Was soll man von Timm Kröger lesen? „Also“ sagt der Literaturtofficer Guard Engel. „Wer ein offenes Herz hat und die törichte, reine Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verloren hat, der kann von Timm Kröger lesen.“ Was soll man von Timm Kröger lesen? „Also“ sagt der Literaturtofficer Guard Engel. „Wer ein offenes Herz hat und die törichte, reine Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verloren hat, der kann von Timm Kröger lesen.“

„Zitere Timm Krögers Erzählungen von 4 Mark (Postfachkarten umsonst)

Zur Bestellung wolle man sich bei nebenstehenden Bestellscheinen bedienen.

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9
Postfachkonto Berlin 20249.

Bestellschein mit 5 Pfennigen
für einen Bestellzettel
Bestellschein mit 5 Pfennigen
für einen Bestellzettel

Ich bestelle hiermit laut Angabe in der „Jugend“ bei der
Buchhandlung Karl Bloch, Berlin SW 68, Kochstraße 9:

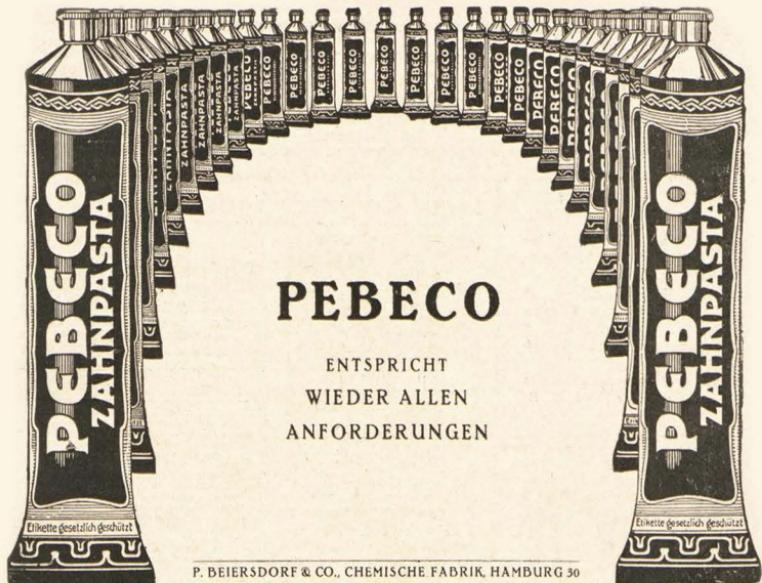
Timm Krögers Erzählungen

6 Bände geb. Mt. 39,60 einschl. Versandungszuschlag
oder: Monatsabzüge vom 4. Mt. Postfachkonto umsonst. Eröffnungskonto Berlin.

Ort (Post)

u. Datum

Name u.
Stand



P. BEIERSDORF & CO., CHEMISCHE FABRIK, HAMBURG 30



Wilhelm Busch-Album, vornehm gebund., mit
Goldschnitt Mit. 34.—
Enthält sämtlich die rechts angezeigten Schriften.

Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch

Die traurige Odile	mit 180 Illustr., geb. Mit. 8.25
Abenteuer einer Jagdfehde	156
1909.	8.25
Der Witz	150
1909.	3.25
Herr und Frau Knapp	100
1909.	2.40
Die Schäferkneule	104
1909.	2.40
Bilder zur Jobstfeier	104
1909.	2.40
Geburtsfeier (Partillataten)	100
1909.	2.40
Die Schäferkneule	100
1909.	2.40
Pilus und Plum	100
1909.	2.40
Baldrian Pöklemann	108
1909.	2.40
Walter Kieck	100
1909.	2.40
Portraitbücher und Porträtkarten	
Soziobiographie (siehe das Gesicht „Der Köttergeist“)	74
	2.40

Friedr. Bässermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Ein grauer Kopf

mehr. 10 Jahre älter! Ergänzte Heft
erhält, sof. Ihre schone, ursprüngliche
Fassung, die natürlich wieder
durch m. gar. verschafft. „Alektor“.
In allen Farben erhältlich. Fl. M. 4.—
Otto Reichel, Berlin 36, Eisenbahnstr. 4.

Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Entbehrung

Vierundvierzig schöne Jahre durchs Leben gegangen — die
Hälfte davon in Lachstiefeln und auf Perseppenbänken.

Und dann plötzlich der Krieg und Kommissärfiel.

Herr Giecke fragte sein Kind in einem Brief hinein:

„Du glaubst nicht, wie übel das manchmal ist. Komfort ist
nich mehr. Nicht einmal die Haare kommt ich mir färben.“

H. H.



Teilzahlung

Uhren, Photoartikel,
Musik-Instrumente, vater-
ländischer und anderer
Schmuck, Bücher.

Kataloge ausmaß und periodisch liefern
Jonass & Co., Börse A. 397
Belle-Alliance-Strasse 7-10.

Die konträre Sexualempfindung
von Dr. med. Magnus Hirschfeld,
1100 S. Preis geb. 12.—, geb. M. 14.—.
Dies ist das einzige, die gesamte
schiefendste Spezialwerk über die
Homosexualität des Mannes u. des
Weibes. Niemals ist es das erste
Mal, daß man hört, wie ein
eigenartiges Ihres Lebens und
Wesens in so eingehender Weise ge-
schildert wird. Zu bez. vom Verlag
Lauts Marcus, Berlin W. 15, Pusumerstraße 65.

100 Postkarten 3.
Blumen, Kopf-, Landschaft-, Kunstd., Liebes-
karten usw. 5 M., Prachsortiment, 7.50 M.
Weihnachts- u. Neujahrskarten, 3, 4, 5, 6 M.
P-Wagenknecht, Verlag, Leipzig 10.

Sekt Schloß Vaux

rein deutsches Erzeugnis

General-Verein
Berlin N. 39

Bei etwaigen Bestellungen bitte auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

901

MU

EXTRA
Morsmühle Müller
ELTVILLE



Liebe Jugend:

Unsere beiden Kleinen hatten sich mit großem Eifer auf den Regenwurmfang gelegt — „unsere Häher“, sagte Mutter immer, „die legen dann recht, recht viel Eier.“

Um hatten wir aber den Entschluss gefaßt, auch eine Kuh aufzutunen. Wenn nur das gute Tier so leicht zu füttern gewesen wäre!

Der kleine Gerd meinte ratend: „Dann fangen wir eben noch viel, viel mehr Regenwürmer!“

„Ach Du!“ sagte Else und tippte frastend des Brüderchens Stirn, „das geht doch nicht — dann legt die Kuh ja Eier!“



Freunden guter Kunst
sel empfohlen

Hanfstaengl's Katalog

Galerie-Aufnahmen

mit 800 Abbildungen und
15 farbigen Tafelbildern.
Preis Mk. 3.—, mit Porto und Ver-
packung Mk. 3.60 gegen Vorsendung
durch alle Buch- und Kunst-
handlungen oder direkt vom Verlag

Franz Hanfstaengl, München I.



Beinkorrektions Apparatus.

„... für die Beinkorrektions-
Apparate sind keine Befestigungen
notwendig. Die Apparate sind
nach dem X-Bein geformt, ohne
noch Berufssatz, b. nachwäl. Erfolg.
Ärztl. im Gebrauch. D. App. wird vor
der Anwendung auf die Beine gelegt, wirkt
auf die Kniescheiben an. Knieschei-
ben, sodab d. Beine nach u. nach ge-
dehnt werden. Bequem l. Feste zu befesti-
gen. Die Apparate sind leicht, haben
Gewicht ca. 1/10 kg. Verlang. Sie geg.
Einsend. v. M., welche b. bestell. gu-
geschw. wird. Das wissenschaftl.-ana-
lytische Institut für die Bein-
scheiben, Wissenschaftl. Verlag, Versand-
„Osalle, Are Hillner, Chemnitz 27a,
Zschopaustraße 2.“

Privatdrucke, Fotos

sucht Sammler zu verk. Anfrag. zu richten.
R. S. 33 an d. Verlag d. „Jugend.“

**Armee-Uhren
mit Leuchtblatt**

Über 10000 im Gebrauch

Marke "National"
Alleinwerk für ganz Deutschland.
Alle Uhren sind mit Leucht-
blatt ausgestattet, bestens bewährte
Armee-Armband-Uhren

18, 22, 28, 35 bis 100 M.

Armees-Taschen-Uhren

18, 22, 28, 35 bis 100 M.

Herren- und Damen-Uhren

Metall, Silber, Taf. Gold von Mk. 1000 M.

und Gold von 10000 M.

Uhrwerke im Feil nicht möglich.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisekataloge.

Versand an Feld für gegen Vorsendung des Betrages

100 M. R. S. 33 an d. Verlag.

Verlangen Sie meine Preisek

Georg Ebers' ausgewählte Werke

Neue wohlselige Ausgabe. * 10 statl. Bände in Halbleinen Mf. 55. —

Inhalt: Eine ägyptische Königinstochter / Uarda / Homosum / Die Schwestern / Der Kaiser / Die Frau Burgemeisterin / Ein Vort / Die Ged / Bardara Blomberg / Die Geschichte meines Lebens. Georg Ebers' Romane stehen in ihrer fühlungsgeschichtlichen Bedeutung und ihrer prachtvollen, lebendigen und farbenprächtigen Gestaltungsfertigkeit unerreicht vor. Sie ziehen seit Generationen an den Wohlgenügsamen der deutschen Familien. An der vorliegenden, gut ausgestatteten Ausgabe sind alle die Werke vereinigt, die dem Namen Ebers' seinen berufen, guten Rang verschafft haben.

Lieferung gegen Monatszahlungen von 5 Mark ohne Preiserhöhung.

A. Wollbrück & Co., Buchhandlung, Berlin, Oranienburger Straße 59.

★
Schriftliche
Anfragen
mit
genauer
Adresse:

Unterzeichnete bestellt bei der
Buchhandlung A. Wollbrück & Co., Berlin,
Oranienburger Straße 59:

Georg Ebers' ausgewählte Werke
10 Bände geb. Mf. 55. —

Der Vertrag — ist nachzunehmen — wird nach Empfang
eingelöst — wird mit monatlich fünf Mark bezahlt.
Erfüllungsort ist Berlin-Witte.

Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle das
millionen.
fach
bewährte Wasser
gegen Gicht, Rheumatismus,
Blasen-Nieren- u. Gallenleiden

Sittliche oder
unsittliche

Kunst? Von Dr. E. W. Bredt
MIT 75 Bildern

Freiheit der echte Kunst, auch
wenn sie das Nackte und ge-
sunde Sinnende darstellt!
Das Buch ist eine kleine, filigran-
zende Ansammlung von Material.

Eine Ergänzung dazu ist
Teuflische

und groteske in der Kunst
von W. H. e. im M. bei
Das Buch schildert in 100 Bildern
aus allen Zeiten Hexen, Teufel,
Laster, Schurken, Versuchung
der Hölle, Leidenschaften, Phan-
tasien, die man nur an denken kann.
Jeder Band gebunden M. 2.50.
Feldpost Beitrag vorher einsenden.
R. Piper & Co., Verlag, München.

Zahnstein

entfernt in wenigen Sekunden
Dr. Strauss' „Florin-Tinktur“. Erfolg
garantiert, sonst Geld zurück!
Fertig blendend weißes Zahn-
fleisch, ohne Schmerzen, für viele
Jahre. Preis M. 1.— (Nachn. 30 Pf.
mehr), Doppelflasche M. 5.—, F. Goetz,
Berlin NW. 87/M Leverkusen, 9.

Studieren Sie nicht Klavier
ohne gleichzeitig zu „schreiben“! Hölle
Zeit für die Klavierschüler! Ursache
u. Prosp. über Ritter's Fingersystem
„Energetos“ gegen 50 Pf. (Marken) durch
Energetos-Verlag (b) Freiburg i. Br., Linnauer

Aufruf!
75 000 Mk. Siegerprämien!
Fordon Sie sofort unsonst:
Europas größter
Reichs-Post-Akten-
1. Geheimnis 1
seien die größten Wunder
der Welt. Sofs umsonst!
Sofort schreiben! Post-
karte genügt!
Artur-
Verlag
Dresden 22/32.



*Vier
Autoritäten
sagen:
Das Musikinstrument
Gramola"*

*bringt in jedes Heim
edle Musik
manigfachster Art.
Grammonikon-
Spezialhaus E. & J.
Berlin W. Friedrichstr. 189*

Breslau, Gartenstraße 47
Cöln a. Rh. Hochstraße 19
Düsseldorf, Königsallee 10
Kiel, Holstenstraße 40
Königsberg, Junkerstraße 12
Tübingen, Königstraße 14

Militärlatein

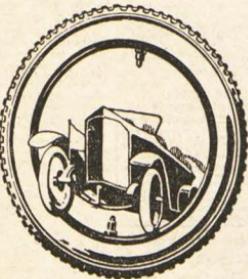
Der Unteroffizier erfordert die Einführung der militärischen
Sachen: Heimatgebiet, Etappen- und Operationsgebiet.

„Und warum heißt der Abschnitt an der front Operations-
gebiet?“

„Von wegen die vielen Feldlazarette.“

Kanone U.

Ballinit der elastische
Auto-Reifen



Eine sensationelle Vervollkommenung
Elastisch wie Pneumatic

Ballinit-Reifen-Fabrik G.m.b.H.

Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 19.
Fernsprecher - Amt Moritzplatz Nr. 9218, 3038

Kola-Sesithin
pastillen
Anregendes Kali-
und Kola-Präparat mit
Nieren-, Leber- u. Geist-
Packing 1.—, Doppelpack
7,50 M., Nachschauvers. &
Löw's-Apotheke, Hannover 4.

Dr. Bock
r. pol. Vorber.
Berlin-Wilmersdor.
Mauerstraße 16.
Auf 12 Univers. sämtliche
Promotionen erfolgreich.

Wie größer?
werde ich
Ein Kind, enthaltend
ausprob. Übungen,
von einem profischen
Art. gefördert. Keine
Apparate und Mittel!
Sich bekommen tab-
sidiell eine solche
Vergleichung nicht
gut. Preis M. 2.50.
Aufnahme M. 2.70.
Rudolphi Verlag
Dresden-Görlitz.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc. so kaufen Sie
AMOL - RHEUMA - GICHT - TABLETTEN
Der NAME "AMOL" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg Amol-Postbot.



Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch
gingen allein etwa 400 Angebote ein (in der
Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-La. 21.
(Zeile M. 1 — Kleinstreis-Zeitung, v. Drobey
nummern gegen Einwendung, v. 35 Pf. — Markte).

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchhandlung
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer
Arbeiten in Buchform. Anfragen unt.
L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 7.

♦ **Tätowierung** ♦
♦ entfernt sicher **Enttäto** à 8.— M.
♦ Salomonis-Apotheke, Leipzig 15. ♦

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?
von Erna Burger.

Mitnuss

Perser Teppich zu kaufen
gesucht.

● Briefmarken ●

Geh. San.-Rat Dr. Köhler
Sanatorium Bad Elster
(Moor- und Stahlbad) — Alle Kur-
mittel. — Diätkuren. — Prospekte.



Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebild. u. gern geschenk-
Gesellschaft, eine Rolle spielen, u. über-
all beliebt werden, in der Gesellschaft,
bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so
lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und
was ein Gebildeter wissen muß“ v. Dr.
E. Machold. Preis 2.-, Nurz. bez. v.
W. A. Schwarz's Verl., Dresden N. 6/406

**Eine Million
Gaslichtkarten**
altbewährte Fabrikate erster Fabriken
Deutschlands, in hart u. normal. arb.
100 Stück Mk. 6.—
1000 Stück Mk. 55.—
Einsend. des Betr. bei Bestell. erbet.
Martin Stein Nachf. Ilmenau 19

100 Positikarten	3.50 M.
farb. Karten n. wohl Blumen, Läden, Hotels, Herren, Serien,	5 M.
Frauen, Glücksbringer,	
100 feinste Kärtchen	1 M.
feinste Bromstillerkarten,	
Probesortiment 20 Kart. al. Sort.	
Bridgkarten	
5/5 zu 20; 25; 30; 35; 40;	
45; 50; 55; 60; 65; 70; 80 Pg.	
Strombergkarten; 1; 2; 3; 4; 5;	
Kassetten	
zu 2,75; 3 und 3,50 M.	
Umsch. Qu. 1,00; Postk. 1,45 M.	
100 Kurthkarten	
zu 2,75; 3 und 3,50 M.; 2,85; 2,85;	
Leinen oder Papier; Einzelkarten	
100 Tages- oder Gastkärtchen	5 M.
Schreibkarten; Qu. 2,10; Okt. 1,19 M.	
AL, frko, greg. Vorzugsk. Preis, greg.	
E. H. F. Reiner, Leipzig, Salomonstr. 10,	

Eine Blutreinigungs kur sollte jeder, der an Furkunkeln, Hantauenschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Auffrischung d. Säfer vornehmen. Erfolg rasch u. sicher durch Fexan M. 3.50 gegen Nachnahme durch Dr. A. Antonius Maendelbogen 3.

Echte Briefmarken sehr bill. Preisliste

Sanitätshaus „HYGIEA“ 4
WIESBADEN, Postach 20.
Artikel zur Krankenpflege und Hygiene etc., prima
Ware, mögliche Preise, Anfragen mit Angabe von
der gewünschten Sogenannte werden nebst erledigt.

2 100 000 Mark
für 2 kleine Erfindungen.
5000 Mark
für d. Gebrauchsmuster Nr. 676 548

betr. Mitesserzango.
Unsere neues *erfolge!*
Erfinder, sow. alle, welche sich f. das
Erfindungsgeblet interessier., verl.
sof.kostenl. uns. neuest. Broschüre:
„Erfinder und Erfindungen
im Krieg und Frieden“
oder „Der nächste Krieg“
BONGEL BATHS & Co.

Graue Haare
machen alt
Dr. Uderstädt's Haar-Pigment
gibt grauen Haaren innerh. kürzester
Frist, und ohne dass es die Umgebung
der Haare schädigt. **Kein Brechen**
des Haares.
Bekämpft den **Haarausfall**.
Kein Öl, keine Pommade, ein reines
Naturprodukt. Nichem schädigend, daher v.
jeidermann ohne Gefahr anzuwenden.
Preis: **Fr. M. 6.50**. Zahlreiche
Anerkennungen und Nachrich.
durch die alle Hersteller.
Dr. Uderstädt & Co. G.m.b.H., Berlin 48/12

Rasierschaum von prächtiger Beständigkeit
schriftstellerischer Anwendung. Jeweils Rasierschaum wird
gegeben bei vor-
erstlich, Auskunft durch **J. W. Z. M. E. R., FRÄNKURT a. MAIN.**

Grosse Zukunfts-Aufgaben

hatten uns, wenn das Weltringen zu Ende ist.
Siegen in diesem großen wirtschaftlichen und menschlichen
Daseinskampf wird nur der Mensch, dessen
Willen gefährt ist und dessen Charakter zielbewußt ist.
Veders aber ist nur zu erreichen auf der Grundlage
gesunder weitschauender Menschenkenntnis. Denn die
Menschen kennen, heißt, sie beobachten. Die Wege zu
dieser Menschenkenntnis und Menschenbeherrschung zeigt
das berühmte Buch von **Hans Carl Möller**

„Der persönliche Erfolg“.

Jeder Kaufmann, jede Mensch, Männer und Frauen
müssen das Buch, das nur **M. 3,50** kostet, im
Interesse ihrer Zukunft lesen. Nach. 30 Pf. mehr.

K. Hancke, Verland, Berlin 51, Revalerstr. 52.

Liebe Jugend:

wir hatten in unserem Lager geselligen Abend und einer unserer
Unteroffiziere sang viele und schöne Lieder.

Auch das von den zwei Grenadiere, die nach Frankreich
gezogen sind.

Nur erschienen uns zwei Verse etwas neuartig: Was scheert
mich Weib, was scheert mich Kind; Läßt sie hamstern gehn, wenn
sie hungrig sind!

L.

Für die Krieger im Felde!
Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!

Blutan ohne Zusatz zur allg.
Brom-Blutan Stärkung Fl. Mk. 2.—

zur Beruhigung der Nerven Fl. Mk. 2.40

Die Blutane sind alkoholfrei. Stärkungsmittel,
wohlschmeckend und billig.

Zu haben in allen Apotheken.

Chemische Fabrik Helfenberg A.G.
vormals Eugen Dietrich in Helfenberg
(Sachsen).



Der Glanz bleibt
auf Ihren Schuhen auch bei nassem Wetter, wenn Sie

Dr. Gentner's Oelwachslederpuß

Nigrin

verwenden, denn Nigrin ist wasserfest, während gewöhnliche
Wassercreme sich im Regenwasser schwärzt auflöst und alles beschmutzt.

Nigrin gibt wasser- und weiterfesten Hochglanz.

Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

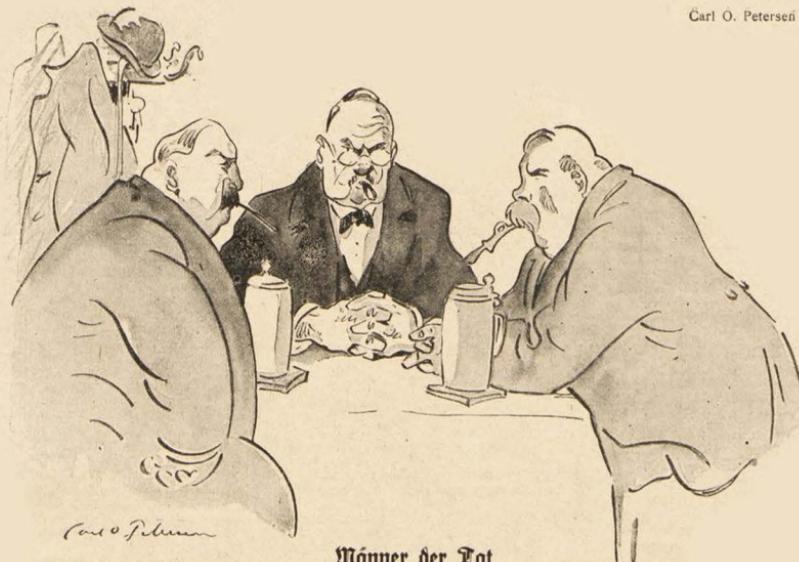
BMW Flugmotoren
Motorpflüge
landwirtschaftliche Motoren
Automobile
Motor-Boote

Bayerische Motoren Werke A.G.
München 46

Hochwertiger Aluminiumguß prompt lieferbar.

Verkaufs-Büro Berlin: HOTEL BRISTOL – UNTER DEN LINDEN

Fernsprecher Zentrum 8127
Telegrammadresse: Bayernmotor



Männer der Tat

,Herrschaft, Herrschaft, Herrschaft – mehrer sag ich net!'

An unser Heer

Und was noch kommen mag, da Mut und Wahn
Und Rathier mahllos wider uns nun walten –
Ihr, die ihr gehmahl eure Bildh getan,
Habt unsre Fahne blank und reit gehalten!

Wenn sie euch höhnen in berauschem Stolz,
Wenn siege Schmidhaut auf euch schilt und weittet –
Wir wissen: wär' der Feind aus eurem Holz,
Er hätt uns vor drei Jahren schon
gerü schmettert!

Herbeigeholt vom ganzen Erdentrum,
Schmoll seine Schar zu ungeheuer Masse,
Er war mit Meineid und Verrat im Bunde
Und warb mit Lügen alle Welt zum Hasse –

Und hatt Jeden auf der Welt im Sold,
Der Waffen schmieden kann zum Blutergießen;
Und hatt Brot im Überfluss und Gold,
Und Raum, uns von der Menschheit abzuschließen!

Doch ihr bestandet all die Übermacht,
In hundert Schläden habt ihr sie bezwungen,
Zogt ruhigkrecht auch aus vorlorner Schlacht,
In der ihr – Einer gegen Drei – gerungen! . . .

Wenn einst erüchtet wiederum die Welt
Zurückshaut auf die Zeit voll Blut und Leiden,
Mag sie die Frage: wer der größte Held
In diesem Riesenkompe war, entscheiden!

Tielauch in Scherben Deutschlands Glück und Glanz,
Euch wird die Nachwelt nicht den Lorbeer wehren,
Und kehrt ihr auch nicht heim im Siegekranz –
Kein Sieger noch war würdig gleicher Ehren!

F. v. O.

Das Gerücht

Der Krieg ist der Vater der frechsten Dirne:
Gerücht ist ihr Name. Wer er sich vom Beiliger
 erhob, schüttete er ein Lachen über den Erdall.
 Es klamm grimmiger als der Dommer der Kanonen.

Am ersten Tage seiner Herrschaft zeugte er die

Dirne – einen Wechselfalb.

Die Mutter?

Niemand kennt sie. Eine Bettel. Eine wilde
Landschafterin. Aber ihre Farben sind uns feindlich.
Sie gebaß das Kind und sieß es von sich –
deutschlandwärts. Der Haß der Landschafterin und
die Flucht der Bettel peitschien den Balg in die
deutschen Lande.

Wann siegen wir fremde Dirnen von uns?

Wie nehmen sie auf. Sieh, die Dirne kam
und fand ihre Nährmutter: Deutschland.

Unter deutshes Land!

Eine Nährmutter, die mit der Hingebung der
Mutter für eine Dirne sorgt, die uns verpestet
will. Eine Mutter, die die Frucht ihres eigenen
Leibes erblasst läßt, um dem Wechselfalb die
Wangen zu färben.

Sie rieß hunderttausend schwachhafte Ammen
auf, die Dirne Gerücht zu nähern – jubelnd
kamen die schwachhaften Ammen!

Ihr kommt die ungeheure Reise dieser Weiber
gar nicht abhören: von der Heimat bis zur Kappe,
von der Etappe bis zur Front reichen sie sich die
Hände. Ihre Brüste sind geschwoll, dem Balg
zu geben, doch er auf seinen Fahrten nicht ver-
kümmere.

Sieh, wie er wächst!

Von Weglunde zu Weglunde runderet sich seine
Haut. Auf seinen Lügenbeinen sitzt der dicke
Kopf. Der Hals ist immer gebläßt zum Schreien.
Kopf. Der Feind wird der Wechselfalb herausge-
päppelt.

Und die hunderttausend Ammen schwägen und
nähren.

Und groß wird die Dirne.

Ihre Dirnenlustnäthe wachsen: sie nimmt einen
Zuhälter: den Feind.

Ein schrecklicher Zuhälter, ein brutaler Treiber.
Seine Gedanken sind blutiger als die Träume der
Folterknechte. Seine Wünsche sind Peitschen, seine
Worte sind wie die Stachel der Viehfeile.

Borwärts, Dirne! Durch alle Straßen, in alle
Schenken. In die Eisenbahnen. In die Lager.
In die Unterstände. Der Zuhälter kennt keine
Rast für Dich.

In die Fabrik. In den Familienstisch. In
den großen Saal. In die Schreibstube. Scham-
los entblößt die Dirne ihre Reize.

Und wenn tausend Männer von deutscher Art
die Dirne verjagen – hunderttausend geben ihr
Obdach und sind nach ihren Heimlichkeiten lästern.

Und verbergen an ihr.
Wer ihr ein Wort glaubt, ist betrogen. Wer
sich von ihr betören läßt, verliert jeden Halt.

Und hunderttausend haben ihre Heimlichkeit
mit ihr.

An ihrer gleichenden Gewändern hasten sie ihre
Schritte, nach ihrer Schminke brennen ihre Augen,
ihre Flüstern berauscht ihren Pulsschlag, nach ihren
fremden Gerüchen deßen ihre Nasenflügel.

Und wissen nicht, daß ihr Atmen verpestet.
Kamerad, Kamerad! Geh der Dirne aus dem
Wege, Kamerad!

Warne die, die du mit ihr liebängeln siehst!
Lehre sie die brennende deutsche Scham vor frem-
den Dirnen!

Zeige ihnen den Zuhälter, der ihr nachschleicht!
Denke daran, daß sie die erbärmlichste Kreatur
des Feindes ist!

Bernichte sie, Kamerad!
Unteroffizier Werner Ziehler

An Deutsch-Österreich

Da treu' Böll "der Tönder und der Geiger",
Wie einer deiner Dichter dich genannt,
Wie haben wir: "die Denker und die Schweiger",
Stumm und gedanklos dich lang verkannt!

Gebunden an dies Reich der Widerpartie
Durch deine Liebe — denn dir war es mehr
Als eine ungünstige Länderkarre! —
Gäbst du dein befoßtes Weinen dafür her!

In jed' Breite hast du dich gemauert
Mit deines Bluts verschwendenswerthem Ritt,
Und nahmst, von Tücke und Vertron, umlauert,
Dir die Väterter noch zu Siegen mit!

Dies Land erlogner Verbreiderungen,
Dos nur durch deine Kraft nicht längst gerief —
Wein ihm nicht nach! Aus seinen Niederungen
Steigt du empor zu demnach wahren Ziel.

Dein altes Haus ward Alte, Schutt und Trümmer —
Wie bieten, einen guten Nachbar gleich,
Die unfres eignen Hauses warne Zimmer,
Sei uns willkommen, o Deutsch-Österreich!

Und wird das Haus auch kleiner, enger werden,
Komm, Bruder! In Gemeinfamkeit ist Kraft!
Der Deutsche braucht ein neues Nest auf Erden,
Hilf uns mit deiner neuen Brüderlichkeit!

Hilf uns es bau'n, erhalten uns verwalten,
Doch nach Jahrhunderten doch unter Brust
Den Segen ernt' der, zurückgehalten,
Welleit' auch über dieser Sündhügel ruht!

A. De Nora

Zur Beherzigung

Spricht ein ungernster Rater
(Es gibt viele) dienstblieren:
"Hümme bares Geld, mein Lieber!
Ich tu's auch. Man kann nie wissen. . ."

Gib als Antipot sohnen Rater
Dienst Trost im Weitergehen:
"Dummheit braucht Da nicht zu hamstern,
Damit scheint Du reidi' verkehren!"

— 11 —

Inferat der Zeit

Die Kuranzahl Hamsterkirchen
empfiehlt sich vornehmen deutlichen Leidenden für
die Winterzeit. Anekant gute, kriegsgemäße
Verpflegung.

Die Anzahl bezahlte in diesem Sommer 3000,
7000 und 17 000 Mark Geldstrafe. Die Leiter
verbürgt zur Zeit ein dreimödige Haftstrafe wegen
Schwarzlaborten.

Renommierter deutscher Kuranzenthal.
Gewichtszinahre verbürgt.

Plus quam perfectum

Wozu ist der Kaiser (von Österreich)
Noch eigentlich nötig und nütze?
Die Säulen seines Thrones sind weich
Wie Butter, und täglich tritt ein Streich
Sich eine wundige Stelle.

Mandinal erneut er noch durch Reskript
Irgend einen höhern Lukulent
Zu einem Minister, den's nicht mehr giebt, —
Und übrigens macht er sich weiter beliebt
Durch Tiel- und Würdenvorleben.

Q wenn er vom Tiel- und Würdenvon
So schwer vermag sich zu trennen,
— So muß wohl sein liebes Österreich drum
Gar bald den guten Habsburger zum
Gehabthabsburger ernennen?

A. D. X.

Hochwürden auf der Jagd

(Ein Bild aus Sachsen)

(Die sächsische Regierung hat das Jagdverbot für
Geistliche aufgehoben; die Polizeibehörden dürfen den
Geistlichen wieder Jagdabzeichen anstellen.)

Warum sollte denn Hochwürden —
Sant, wen denn das verdringen? —
Nicht nach seines Amtes Hause
Hier und da ein Höslein schießen?
Warum soll ein Glaubensstreiter
Nicht mit Rücksicht und mit Rang,
Wenn der Abend kühl und heiter,
Hoden auf der Jägerkangel?
Auch den Konfessionen
Nieder und höh' Segen,
Wenn einen kapuzieren,
Schießender muß erlagen?
Wer als Hirte der Gemeinde
Gilt zur Jagd mit frohem Singen,
Wird der Kirche böse Feinde
Ebenfalls zur Strecke bringen! M. Br.

Schiffsnachrichten

Alter Fünfmüller "Österreich" in schwerem
Sturm untergegangen, nachdem Mast um Mast
über Bord gehoben.

Panzerkreuzer "Kaiser Wilhelm II" überfällig.
Info: Änderung des Kurses.

Tankdampfer "Wilson" bei Tsch in Frankreich
vor Anker gegangen.

Nachdem "Romanow" vor langem gesunken,
"Habsburg" ausrangiert, "Hohenzollern" im Tokio-
ken-Dock ist, sollen sämtliche Schiffe der Kaiser-
klasse auf den Erneuerungs-Ort geführt werden.

Flaggfließ "Deutschland" in Not. Hafenein-
fahrt durch Klippen und schwere Gegenströmung
gesperrt. Lotsenwechsel noch ohne Erfolg. Puck

Kriegswucherer Leichenstein

Von Kassian Kluibenschedl, Tuftemalerei

Althero in dieser Truhe dein
Vließ Franz Xaver Kriegsgelein,
Ein Lump und Baumer sondergleichen,
Blößlich tut er im Tod erledichen.
Als er gehört zum Friedenshofen,
Hat ihn vor Schreck der Schlag getroffen,
Die Weinen fordi' dieser verdamme Hund,
Doch er uns alsdann nicht mehr beweiden kann.
Fleisch schleunig, lieber Freund, Christ
und Wandersmann,
Sonst steht er auf und gettet einen neuen
Krieg noch an.

A. Schmidhammer



Oberammergau 1920

Und der Wirtschaftskrieg, der weid na net aus-
bleiben.

An Schmaren:
"Ja, himmlergott, glaubst denn du, daß d' Eng-
länder wieder zum Pafchopspiel temma?"

910

Achtung!

Lezte Neuigkeit!

Ein Programm

Vor kurzem ist wiederum eine neue literarisch-
ästhetische Vereinigung begründet worden. Sie
nennt sich "Der Aufschrei," und gibt ein recht
vielversprechendes Programm heraus, das sie uns
freudlich zum Abdruck zur Verfügung stellt. Es
heißt da:

Erkenntnis ist nichts. Trick ist alles. Es
gilt, über Montern zu springen, nicht bloß über
Stock und Stein. Alle Landstrichen des Lebens
sind niedlern und hoffnungslos, wenn man sie nicht
in triebhaften Tempo überwindet. Selbstüber-
windung bedeutet den ersten Schritt zu einem
Ziel, dessen Größe im ewigen Urdruck kos-
mischer Empfindungen begraben liegen muß, wenn
es überhaupt irgendwo lebt. Auf das Finden
kommt es an, das Erfinden ist Nebenfache, und
es kann zu nichts anderem führen als zur Er-
schöpfung alles dessen, was von jeder der un-
überwindlichen Stärke oder schärfesten Epochen
und zeugungsfähigen Geister gewesen ist. Lohnt
es sich, gefast fein, lasst es in eure verlaubten
Dhren, fühlten mit dem Aufschrei der gerechten,
unterdrückten, brennenden Zeitzeile — ihr Lamenti
von vorgestern, Schauspieler der Geheimtheitig-
keit, ihr entgleister Romantik, und entpuppten
Aile einer nur zu wohlfühlerten Komödie: unter
Tag ist da! Daunghen gefüllt mit Feuer-
stein unterler Siedlung, rüttelt und an den Grund-
felsen einer sogenannten Erziehungsschäfchen,
fügen sie um und wecken sie auf den Mittwoch
der Jahrtausende! Vollig unbeschwert von einem
blößen literarisch-künstlerischen Leidenschaften,
erfreuen wir das Steuernder des Tages, und
reissen es herum, daß es nur so kriegt. Ein Kraft
liegt unter Zukunft, der Aufschrei ist unter Fan-
fare, und das böse Gewissen der leidenden Welt
beläßt uns süßig aus neue die unbedingte
Notwendigkeit unserer absoluten Existenz.

Was wäre hiergegen zu sagen? Etwas, daß
es Menschen gibt, die von alledem nichts ver-
grieffen! Menschen, die Krieg führen, ihre Pro-
marken gähn, Habschaften unternehmen, den
Staat auf den Kopf stellen, und den Regenschirm
aufspannen, wenmis zu tröpfeln beginnt? Oh über
die Spieler der Unmöglichkeit, der Gewißheit, des
Aberlaughaften! Sie haben die Indungen der Seele
nie belauft und den Thermometer erweiteter
Lebensspanne niemals ableben gelernt. Sie krie-
den über die Erde mit ihren begrenzten Zwecken;
wie verbüßt uns mit den umhüllenden Sternen
und tanzen in räten er Radheit durch den Alther
den Ringelreihen der Ideen. Das ganze Weltall
strotzt von Ideen! Aber freilich, man muß sie zu
wissen wissen. Die Kärfährt der Deez ist un-
endlich, und keine Hungersnot der Welt wäre
imstande, diesen elementaren Schatz d'r Bogaden
eingedrückt. Wir haben die Ideen der Zukunft be-
schlagnahmt. Wir sind bereit, euz zu verjorren —
euch! die ihr Bürger seid, blüdder Deez, ewige
Materie! Aber ihr müßt zu den Aufschrei
erlernen, den gewussten Sudizer den Bogaden
und Triebkräftigen, denen das erlösende Wort
gegenüber ist, die Börtner der Hölle und des Him-
mels zu sprengen.

Wer diesen teilhaftig werden will, der trete
entfloschen von und subtilisier, zunächst auf
unser Programm, das als Dokument der Zeit-
geschichte von sehr gewirzen Wert ist und
bleiben wird. Wir veranstalten zwei Ausgaben:

- A) auf handelsköstlem Blätten, Großfolio,
handdrücklich nummeriert und mit dem
Bundeszeichen signiert . . . M. 75.—
- B) auf edl kaiserlich Japan, begrenzte Auflage
in 25 Exemplaren, Säfer-Almabre mit
eigenhändigem Romanzusatz des Gründers
Vest Hörst Seelenbinder, wenn vor dem
Frieden bettelt . . . M. 200.—

Wir zweifeln nicht, daß dieser ebenso feurige
wie erfreuliche Aufruf unter kalte und bedrückte
Zeit ebensolehr erwärmen wie aufzulösen wird.

Die „Jugend“



Sonntagsandacht in Niederbayern

Die Geldhammer sind nicht leicht aus ihrem Bau zu locken. Ich hörte dieser Tage im Niederbayernischen einen Bankier mit einem Bauern verhandeln, der große Verträge in Bargeld zu Hause liegen hat. Unter andern war bekannt, daß er erst jüngst zweihunderttausend Mark vereinbart hatte und zwar in kleinen Noten, wie's ausbedungen war.

Der Bankier redete dem Mann zu, „wie einer faulen Sau“ (wie man hierzulande sagt) und erreichte schließlich, daß er zweitausend Mark zur Bank brachte.

„Und der Rest?“

„Dös ander Geld moamt?“ sagte der Bauer verlegen.

„Keß dös net auf'n Zins?“

„Wie moamt?“ Der Mann wurde sichtlich schwörberig.

„Obst dös ander Geld net auf'n Interesse legst?“

„Dös hat iee,“ bekannte er zägernd.

Also: die Bäuerin hat die andern zwanzigtausend in Verwahr. Dazu vermutlich noch „ihr“ Schmalz- und Buttergeld, denn Erbs aus Eiern und Butterern und ganz sicher die geheimen Spargrößen vieler Jahre dazu — all das zusammen ein nettes Vermögen, das in irgend einem Schmalzhaufen versteckt in und ängstlich die Zünfen von sich abweicht.

Der Bankier sprach mit dem Mann den größten Dialekt und die größte Kraftur. Er überzeugte ihn schließlich von der Kapitalseverabholung und dem Zinsserwerb — aber der Mann entschloß sich doch nicht, das Geld herbeizuschaffen.

„Warum nacha net?“ fragte der Bankier, als seine Hand zu Ende ging.

„Weil — zwegn die Sonntag is's hält,“ bekannte der Bauer widerstreitend.

Der Bankier war paff. Was hatte das Geld mit den Sonntagen zu tun?

„Wann hält der Ro'entranz aus?“, bekannte der Bauer weiter.

„Der Ro'entranz?“

„Ja. Und daß nimmt iee nacha hoam von der Kirch?“

„Weil sie net in Hoagarn geh mag, net wahr.“

„?“

„Und da fügt sie sich nachat hin, net wahr. Und is alloo, net wahr?“

„Und?“

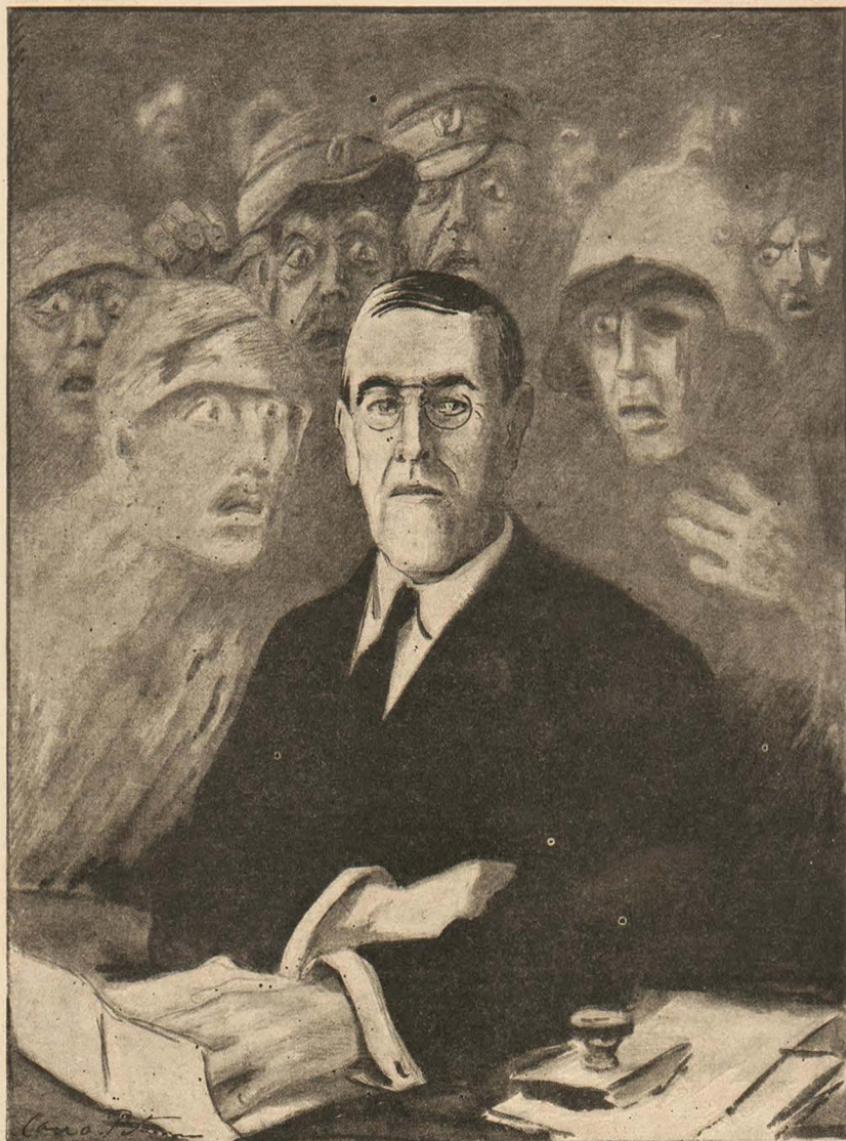
„Und“, sagte er schimpfend, wie's in einem Beichtbuch: „da will iee hält aa ihe Freind han, net. Wann sie so alloo is, was soll iee denn woaa?“

Der Bankier griff sich an den Kopf.

„Und da zählt iee hält nachat's Geld, net wahr.“

Und der Bauer verschwand und ließ sich nicht wieder sehn.

Q.v.



Nach dem 5. Oktober:

Chor der Toten: „Was zögertest Du? Zeit ist Blut!“

Carl O. Petersen

Begründer: DR. GEORG HIRTH; Hauptgeschäftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: F. v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUEHL. Verantwortlich für den Inhalt: E. KALKSCHMIDT. F. LANGHEINRICH. Redaktion: der Anzeigenausschuss. Herausgegeben in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNOLL & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Selliengasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. Preis: 70 Pf. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H. München. — Nachdruck verboten.